Für die Farmer

Ueber Anbau, Auswahl und Vorbereitung von Getreide und Sämereien für Ausstellungen

Eine Artikelserie von Herman Trelle
(Copyright 1931)

Artikel 8.

Die Farbe des Ausstellungsgetreides.

Die Saat bleibt immer „des Lebens Geheimnis". Es ist einerlei, wie das Aussehen der Saat sich ändert und verschlechtert, immer ist die Saat die Vorbedingung für neues Leben, solange die Keimkraft vorhanden ist; und diese Keim- oder Lebenskraft ist imstande, Neues und Besseres hervorzubringen, wenn die Lebensbedingungen in Hinsicht auf Boden und Klima besonders günstig sind.

Oder die Lebensbedingungen sind ungünstig; dann mag das resultierende Korn ein schlechteres und die Ernte eine geringere werden. Und wenn wir die Saat dann wieder in ihren früheren gewohnten Boden und in bessere Lebensbedingungen bringen, dann bringt diese Saat wohl wieder das frühere herrliche Getreide hervor.

Diese natürliche Eigenschaft der Reproduktion der Art und der besonderen Eigentümlichkeit bei Pflanzen kann man kommerziell und wissenschaftlich besser ausbeuten, als das bisher geschehen ist. Wir wissen, daß wenn wir Saatgut und Samen von gutem, krankheitsfreiem Boden importieren und anpflanzen, wir unter Umständen dadurch Pflanzenkrankheiten und Schwächen im Korn ausrotten können. Das gilt für irgend eine Pflanze und auch für fast jedes Anbaugebiet.

Wie traurig, daß internationale Grenzen und von Menschen gemachte Gesetze trennend zwischen uns und unsern Nachbarn stehen! Sie sollten so viel wie möglich nicht als trennende Mauern dastehen, denn wir würden großen finanziellen und sozialen Gewinn haben, wenn vor allem der Handel in Saatgut von Land zu Land erleichtert würde. Auf der kommenden Welt-Getreideschau und Konferenz sollte man dieser Sache die größte Aufmerksamkeit widmen.

Die Augen der Welt werden gelegentlich dieses großen internationalen Ereignisses auf uns gerichtet sein, und die Verteilung der Preise wird anzeigen, wo auf dieser Erde hervorragendes Saatgut produziert wird und erhältlich ist.

Die Natur lügt niemals. Sie ist immer durchaus verläßlich, frank und offen und ehrlich.

Ein in die Augen fallender Preisgewinn wird ein Land oder ein Gemeinwesen oder ein Anbaugebiet besonders auszeichnen und wird für das Land oder das in Frage kommende Gebiet eine besonders gute Reklame sein, und der individuelle Preisgewinner wird in ganz außergewöhnlicher Weise Vorteile und Nutzen genießen weit über den geldlichen Wert des Preises hinaus.

Die Weltgetreideschau und Konferenz wird die erste große Gelegenheit in der Geschichte der Landwirtschaft sein, wo ein allgemeines Urteil gefällt werden wird über die Resultate der Getreide-, Saatgut- und Sämereien-Produktion der Welt.

Es ist sicher ein guter Rat für den der auszustellen gedenkt, daß er jetzt beginnt, von seinem besten Saatgut nur eine geringe Auswahl zu treffen, anstatt vor allem ausstellen zu wollen. Es ist viel besser, in einer Klasse auszustellen und etwas Hervorragendes zu leisten, als in allen möglichen Klassen ausstellen zu wollen und vielleicht überhaupt nichts Besonderes zu zeigen.

Der Verfasser brauchte fünf Jahre, bis er ein gutes Produkt zum Ausstellen hatte und es nahm ihm weitere drei Jahre, ehe er sich mit weiteren Ausstellungsproben herauswagte. Und es mag in aller Ehrlichkeit und Offenheit gesagt werden, daß jede seiner Proben noch hätte verbessert werden können.

Zu große Begeisterung ist eine gefährliche Waffe, wenn man sie jetzt nicht weise handhabt; und wie viel sorgfältiger muß man noch verfahren, wenn man eine Probe für die Welt-Getreideschau vorbereitet!

Es hat niemals einen Menschen gegeben, der nicht von einem anderen an Tüchtigkeit erreicht worden wäre.

Welche Art Saatgut ist am schwersten vorzubereiten? Diese Frage wird einem erfolgreichen Aussteller oft gestellt. Der Schreiber dieses würde unter allen Umständen den Ueber drei Weizenproben als eine Haferprobe vorbereiten.

In Hinsicht auf Arbeit, Energie und Mühe, die man auf die Vorbereitung von Getreideproben verwenden muß, ehe sie zur Ausstellung fertig sind, gibt der Verfasser folgende Reihenfolge was die Schwierigkeiten anbetrifft, wobei er mit den schwersten beginnt: Hafer (Early Alaska die am schwersten zu bereitende Art von allen); sechszeilige Gerste; Timothe; Roggen; zweizeilige Gerste; Alfalfa und Klee; Flachssamen; Winter- und Frühjahrsweizen; Durum Weizen; hülsenlose Gerste; Western Ryegras; Bohnen und Erbsen; Sonnenblumensamen und (am leichtesten) Mais in der Aehre (Corn on the cob).

In Hinsicht aber auf wirtschaftliche und kommerzielle Wichtigkeit würde die Reihenfolge eine ganz andere sein. Da kommt der Weizen zuerst mit Frühjahrsweizen als König; nach den anderen Weizensorten können dann die folgenden: Hafer, Mais, Gerste, Reis, Roggen, Alfalfa, Klee Grassamen, Flachssamen Bohnen, Erbsen, Sonnenblumen usw.

Man sieht also, daß die Arten, welche am höchsten ausgezeichnet werden, nicht immer die meiste Arbeit und Sorgfalt verlangen.

Und glücklich ist der Aussteller auf der Welt-Getreideschau, dessen Probe gute Farbe mit Reinheit der Art und größter Lebenskraft verbindet!

Die Farbe ist immer von größter Bedeutung für eine Ausstellungsprobe. Farbe ist natürlich nicht das Wichtigste, denn es kommt vor allem auch auf größe Reinheit der Art und auf Lebenskraft an, und es wird darum nicht verwundern, wenn die Farbe einer besten Probe auf der Weltgetreideschau unter bestimmten Umständen und in bestimmten Klassen erst von sekundärer Bedeutung ist.

Eine Weizenprobe mag zum Beispiel sehr groß sein, gleichförmig in den Körnern, brillant im Glanz und Farbe, und das Korn kann trotzdem von grober Textur sein, zu hoch im Feuchtigkeitsgehalt, zu leicht an Gewicht per Bushel und mag auch eine Mischung von verschiedenen Weizenarten sein, die sich nicht so leicht unterscheiden lassen, wenn man die Körner allein untersucht — alles aber wird ans Licht gebracht werden durch die Wachsprobe auf der Weltgetreideschau.

Gerste wird für viele verschiedene Zwecke gebraucht und hat von allem Grobgetreide wohl den größten Bereich in Hinsicht auf Form, Größe und Farbe.

Eine Probe mag ganz hervorragend erscheinen, sie mag aber zu einer Gerstenart gehören, welche wirtschaftlich nicht von großem Wert ist.

Für Saatgutzwecke braucht Malzgerste zum Beispiel nicht markhaltig zu erscheinen.

Je mehr Gerstenkörner unter dem Licht glasartig und durchscheinend sich zeigen, desto dünner ist die Hülse, desto echter die Farbe, desto schwerer das Gewicht per Buschel, und desto größer ist die Keimkraft.

Großer, hellfarbiger Hafer mag trotzdem nicht besonders wertvoll sein; der richtige Glanz und die beste Farbe des Hafers ist immer verbunden mit dünner Schale und gutgereiftem Kern und hat ein hohes Gewicht per gemessenen Buschel.

Die Gesamtfarbe einer Probe mag aus einer gewissen Entfernung vorteilhaft erscheinen, und doch mögen bei näherem Hinsehen die einzelnen Körner einen zu großen Unterschied in der Farbe haben.

Nur das gute Aussehen aus einer gewissen Entfernung und die Symmetrie der Farbe, wenn aus der Nähe betrachtet, kann zum Gewinn eines Preises verhelfen.

Kann die Farbe der Probe kontrolliert werden ohne ausgedehntes Aussuchen bei Hand? Ja, wenigstens in dreifacher wichtiger Hinsicht. Erstens: durch sorgfältige Auswahl auf dem Felde zur Erntezeit. Man kann zum Beispiel bei dem Schneiden sagen, wo der Weizen am freiesten von Stärke oder Farbverschiedenheit sein wird, wenn man die Farbe des Strohs an der Bindelinie beobachtet, wie man es so deutlich an der Wand des stehenden Getreides sieht, wo man mit dem Binder entlang geschnitten hat. Der Verfasser wagte es nicht recht, diese Art der Farbkontrolle in einem früheren Artikel anzugeben, denn es nimmt ziemlich viel Uebung, auf diese Weise gute Farbenauswahl zu treffen.

Zweitens: durch die Kontrolle der passenden Größen in den Sieben. Nach sorgfältiger Beobachtung mit jeder Art Getreideproben kann man gewöhnlich eine bestimmte Siebgröße aussuchen, welche eine annehmbare Farbe kontrolliert oder welche Körner ausscheidet, deren Farbe durch zu starke Sonnenhitze oder durch Krankheit oder durch andere Ursachen gelitten hat.

Es ist eine fast unabänderliche Regel, daß diese nicht gut gefärbten Körner solche sind, die zu dünn sind oder die zu den beiden Extremen gehören: entweder zu groß oder aber zu klein.

Beim Grobgetreide besteht ein sehr bestimmter Zusammenhang zwischen Plumpheit, Größe, Reife und Farbe. Wenn zum Beispiel Pieball oder übermäßiger Stärkegehalt sich im Weizen findet, dann kann man sicher sein, daß dreiviertel davon sich in Körnern findet, die unter normaler Größe sind.

Die meisten Arten Grobgetreide (zum Beispiel Hafer) reifen von der Spitze der Aehre nach unten. Die Farbe ändert sich mit der Reife, und die Körner sind auch verschieden an Größe, indem die kleinsten Körner oben und die größten unten stehen.

Wenn man also Hafer schneidet, wenn die Farbe unten in der Rispe gerade richtig ist, dann kann man die kleineren und schlecht gefärbten Körner oben durch Siebe herausbringen.

Drittens: durch kontrollierte Schnelligkeit der Luft beim Putzen. Wo sich große Verschiedenheit in der Dichtigkeit zeigt, hervorgerufen durch Unterreife, Sterilität, Insektenschaden, Sonnenhitze, oder andere Abnormalitäten in der Natur, da zeigt sich auch eine entsprechende Verschiedenheit in der Farbe.

Ein kontrollierter Luftzug beim Putzen bringt diese Körner heraus, und das Resultat ist größere Gleichmäßigkeit der Farbe und eine überraschende Zunahme des Gewichts per Buschel. Dies gilt für fast alles Saatgut, das Hülsen hat.

Die wahre und beste Farbe einer Probe befindet sich immer in den Körnern der „glücklichen Mittelgröße".

Im nächsten Artikel werde ich auch über Aussuchen bei Hand schreiben.

Der Goldschatz der Abtei Eysoing

Paris, Okt. 1931. — An der französischen Grenze ist eine große Goldgräberexpedition in Tätigkeit. Es geht nicht um ein neu entdecktes Goldfeld, sondern um einen alten Schatz, und man hofft, 100 Millionen Franken Gold zu finden. Abbe Legrand, der in Nordfrankreich den Ruf eines großen Quellenentdeckers genießt, hat die Rübenfelder in der Gegend von Tourcoing mit der Wünschelrute abgesucht, die Wünschelrute hat dabei schweres Gold aufgezeigt. Man vermutet, daß es sich um Schätze handelt, die im frühen Mittelalter der Abtei Eysoing gehörten und die in der Kriegszeit versteckt wurden. Unter den Kellern und Aeckern der Abtei, die aus der Zeit Karls des Großen stammt, befindet sich ein ganzes Netz unterirdischer Gänge. In vier Richtungen, nach den Städten Tourcoing, Douai, Lille und nach Belgien laufen Verbindungsgalerien. Die meisten dieser Gänge sind im Laufe der Jahrhunderte verschüttet worden. Bei den jüngsten Grabungen hat man neben wertvollen Architekturresten, fein ziselierten Kapitellen, Skulpturen und Schmuckgegenstände entdeckt. Nur von dem Goldschatz, an dessen Vorhandensein sich alte Legenden knüpfen, hat man bisher noch nichts gefunden. Das jetzige Fahndungsgebiet liegt bereits auf der belgischen Seite und umfaßt die Zuckerrübenfelder des Maire von Hertain, der jedoch die Grabungen erst nach Einbringung der Rübenernte zulassen will. Das wird in etwa vierzehn Tagen der Fall sein, so daß dann die Goldgräber ihre Arbeit aufnehmen können, deren Ergebnis überall mit großer Spannung erwartet wird.

Die Wünschelrute
von Wilhelm Fhr. v. Rolshausen
Gebunden 80c
Geheftet 50c
Zu beziehen durch den St. Peters Boten

GRISTING
Praemienzertifikat fuer allen Weizen, ob zum Mahlen oder zum Austausch gebracht.

No. 1 Weizen
— oder —
34 lbs. Superior 38 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie 12 lbs. Kleie
8 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

No. 2 Weizen
— oder —
32 lbs. Superior 36 lbs. Prairie Rose
16 lbs. Kleie 14 lbs. Kleie
10 lbs. Mittelmehl 8 lbs. Mittelmehl

Wir mahlen den eigenen Weizen der Farmer separat zu 20c das Buschel. Wir koennen jetzt prompte und sorgfaeltige Bedienung zusagen. Jeder Farmer kann austauschen oder seinen eigenen Weizen mahlen lassen und am gleichen Tage zurueckerhalten.
Mehl und Futtersaecke 15c
McNAB FLOUR MILLS Limited
HUMBOLDT, Sask.

Dr. H. R. Fleming, M. A.
ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Heringers frueherer Wohnung, gegenueber dem Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask

Dr. B. W. Hargarten
B. Sc., M. D., L. M. C. C.
Doktor der gesamten Heilkunst
Ordinationsraum neben der Royal Bank
Ordinationsstunden 2—6 nachm.
BRUNO, Sask.

KLEIDER, PELZE
Fussboden - Decken erneuert. — Ihre Post - Office nimmt Pakete fuer uns entgegen
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein

R. G. Hoerger
ARZT und WUNDARZT
Office in Phillip's Block
Office-Telephon 56 — Wohnung 38
HUMBOLDT, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101
HUMBOLDT, Sask.

Dr. E. B. Nagle
ZAHNARZT
Suite 415 Avenue Building,
SASKATOON, SASK.
Abends nach Vereinbarung

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

E. B. Hutcherson, M. A.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent fuer das
C. P. R. Land - Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbureau in KERROBERT, Sask., — Telephon 26
MACKLIN, Sask., — Telephon 76

Health Service

OF THE

Canadian Medical Association

Edited by
GRANT FLEMING, M.D. — ASSOCIATE SECRETARY

Wissen Sie?

Wissen Sie, daß es eine Krankheit gibt, welche, weil sie so gewöhnlich erscheint, bei vielen als unbeträchtlich gilt und bloß von geringer Bedeutung?

Wissen Sie, daß diese Krankheit ernst ist, weil sie den Tod mehrerer hundert Menschen alljährlich in diesem Lande herbeiführt?

Wissen Sie, daß diese Krankheit seine Opfer zum Großteile aus den Reihen der kleinen Kinder holt und daß, je jünger ein Kind ist, desto geringer seine Widerstandskraft erscheint?

Es sind die Masern, worüber wir schreiben und worüber diese Fragen gestellt sind. Die Masern sind eine gewöhnliche Krankheit, weil wir alle dafür empfänglich sind und welche, eben infolge unserer Empfänglichkeit, mit Gewißheit auf uns übertragen wird, sobald wir mit jemand in Berührung kommen, der daran leidet.

Masern sind ernst zu nehmen. Im Jahre 1929 war diese Krankheit die direkte Ursache von 619 Todesfällen, eine Ziffer, welche die Zahl der Todesfälle durch Typhus oder Scharlach im gleichen Jahre übertrifft. Eine jüngst erschienene Publikation zeigt, daß in Ontario 70 Prozent der Todesfälle wegen Masern durch Jahre hindurch auf Kinder in den ersten drei Lebensjahren entfallen.

Das sind Tatsachen, welche wir den Eltern begreiflich machen wollen, damit sie glauben, daß Masern eine ernste Krankheit sind und daß sie wissen müssen, wie man die Kinder vor dieser Gefahr bewahren kann.

Die Kinder müssen vor der Ansteckung behütet werden. Je jünger das Kind ist, desto größer die Gefahr und desto sorgfältigerer Hut bedarf es. Kein Kind darf sorglos oder gedankenlos der Krankheit ausgesetzt werden. Wenn ein Kind daheim krank oder unwohl ist, muß das andere Kind von diesem getrennt werden. Unglücklicherweise besteht die größte Ansteckungsgefahr bei Masern zu der Zeit, wo der Hautausschlag noch nicht aufgetreten ist, also in den meisten Fällen, bevor die Krankheit erkannt ist. Daher werden die meisten Kinder leicht der Ansteckung ausgesetzt.

Bis vor kurzem war der beste Rat, der erteilt werden konnte, das Kind zu beobachten und es bei den ersten Anzeichen von wässerigen Augen, ins Bett zu stecken. Besser noch ist es, das Kind acht Tage nach der Ansteckung ins Bett zu befördern, weil das Kind, welches im Bett die Krankheit entwickelt, leichter vor Komplikationen bewahrt werden kann.

Heutzutage sind wir in der Lage mehr als das zu tun. Wenn das angesteckte Kind eine Dosis Serum, welches von Leuten gewonnen wird, welche die Krankheit kürzlich überstanden haben, erhält, so wird es entweder von der Erkrankung überhaupt bewahrt, oder die Attacke wird so leicht sein, daß praktisch jede Gefahr vermieden ist.

Ist kein Blutserum von kürzlich geheilten Personen zur Hand, so kann auch das Blut der Eltern Verwendung finden. Insoweit schließlich irgend ein Erwachsener einmal die Masern überstanden hat, wird auch dieses Blut genügend Kraft besitzen, den Ausbruch der Krankheit zu verhüten oder doch abzuschwächen.

Masern sind eine gefährliche und nicht selten tötliche Krankheit. Sie müssen als solche erkannt und demgemäß behandelt werden.

"Questions concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter."

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen — DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Metzgerei und Wurstgeschäft
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.
Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine u. fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask
330 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer.

Der hl. Judas Thaddaeus,
ein grosser Helfer in schweren Anliegen
Zur Verteilung an Freunde geeignet
Ein Exemplar 5 Cents - 10 Exemplare 30 Cents - Portofrei

Abonnementsbestellung
Der Unterzeichnete bestellt fuer ..... Monate den
„St. Peters Bote"
Genaue Adresse:
Beilage $ .....
Ausschneiden und einsenden an
St. Peters Bote, Muenster, Sask.